

# Unter Freunden

Kleine Gedankenspielchen zur Nachtlektüre. Noch nicht realisiert, noch Traum, aber Anregung genug um sich einen Spaß zu erlauben - ganz unter Freunden.

1. Das Paket
2. Der Darkroom
3. Der Besuch
4. Der Hausarrest
5. Der Behandlungstermin
6. Die Unterwäsche
7. Der Kleidertausch
8. Der Heimweg
9. Die Maße

## Allgemeiner Hinweis:

Dieses Schriftstück kann unter interessierten BDSMlern/innen jederzeit ohne Wissen von Max beliebig weitergegeben werden. Jeder Leser/in hat das Recht, dieses Wissen „gegen“ Max zu verwenden und in Aktion zu treten, sofern die Grundsätze „sane, save, consensual“ beachtet werden.

Aus der Weiterleitung oder Realisierung entstehen keinerlei weitere Verpflichtungen. Bis auf von Max zu erstattendes Material müssen alle Handlungen finanzinteressenlos sein.

©7/00 Max Taylor

## „Das Paket“

Heute ist es so weit, Max wird ein Paket vom Postbote erhalten, der Absender wird ihm nichts sagen.

Er wird es öffnen und staunen. Sein lange erwarteter Wunsch wird in Erfüllung gehen. Wenn er die weiche Halskrause aus der Schachtel nimmt wird ihm ein Brief entgegenkommen:

„Lege Dir die Halskrause sofort und ohne zögern an, schließe das Schloß. Du wirst in genau einer Woche Besuch von einem Boten erhalten. Wenn Du ihm den Betrag aushändigst, der auf der Rechnung steht, dann gibt er Dir den Schlüssel. So lange mußt Du die Halskrause tragen. Du kannst sicher sein, daß wir Dich kontrollieren werden.“

Jeder weiß, daß Max folgen wird. Auf der Rechnung der Betrag, den die Halskrause gekostet hat, das Original.

Heute abend wird er sich damit bei unserem Stammtisch zeigen müssen und alle ihn anlächeln, nicht ahnend, daß das Paket von mir ist.

Was Max allerdings auch nicht ahnt ist, daß der Bote ihm nur einen Brief aushändigen wird, auf dem steht, daß er die Halskrause noch einen Monat länger tragen muß, bis er den Schlüssel per Post erhält. Und wer weiß, vielleicht bekommt er dann auch wieder nur einen leeren Brief.....[ergänzende URL: „Neck Brace Appreciation Klub“ <http://www.nbak.tierranet.com/> ]



Info „weiche Halskrause“:

Halsumfang von Max ca.40-42cm

Höhe für Halskrause: möglichst groß (langer Hals)

Eine weiche Halskrause kann bei jedem Sanitätsfachhandel in verschiedensten Formen, Härtegraden (=Stützkraft), Farben und (Standart-) Größen auch ohne Rezept erworben werden.

Mit einer Kette und einem Schloss gesichert ist es nicht möglich, diese auszuziehen.

Die Schaumstoffhalskrause kann auch zusätzlich beschriftet oder mit Duftstoffen behandelt werden.

Eine medizinisch-übliche Tragezeit variiert zw. einigen Tagen und mehreren Wochen und Monaten.

Max wäre bereit, die Kosten einer Halskrause zu tragen (liegen etwa zw. 50,- und 150,- DM), da er noch keine besitzt.

## „Der Darkroom“

Zum Glück kennt Max nicht alle Leute von unserem Stammtisch. Er wird eine e-Mail erhalten, die ihn auffordert, um Punkt 20:00 Uhr zum Stammtisch zu kommen und direkt in den Darkroom zu gehen.

Dort wird man ihn auffordern, sich auf einen Stuhl zu setzen. Man die Füße fixieren, die Hände und den Körper. Dann verdunkelt sich seine Sicht, da man ihm die Augen mit Klebeband verklebt. Einen Knebel in seinen Mund, Ohrhörer auf dem Kopf.

Er wird nicht wissen, wie lange er sich nicht bewegen kann und wenn plötzlich das Licht angeht, dann ist es der erstaunte Wirt, der die Kneipe schließen will - auf dem Boden vor Max ein Zettel: „Ein kleines Geschenk für Dich - zum Feierabend.“ - Tja Max, so schnell kann die Zeit auf unserem Stammtisch vergehen.

## „Der Besuch“

Heute wird es bei Max an der Tür klingeln. Eine ihm unbekannte Frau begrüßt ihn mit Namen und marschiert in seine Wohnung.

Es wird eine BDSMlerin sein, welche für einige Tage in München geschäftlich zu tun hat. Um sich das Hotel zu sparen wird sie sich, ohne Max zu fragen, bei ihm einquartieren und sich von ihm verpflegen lassen.

Doch Max wird auch leiden. Er wird gefesselt schlafen, muß die Dame bedienen und sie massieren, sie wird sich an seinem gefesselten Körper Vergnügen verschaffen, ihn drangsaliieren und beschämen.

Und noch bevor sie aus dem Haus verschwindet wird Max eine Erinnerung erhalten: seine Peinigerin wird sich auf sein Gesicht setzen und ihn anpinkeln - das Kopfkissen wird sich mit ihrem Duft vollsaugen und Max noch Tage danach an seine Leiden erinnern. Wer die Dame war wird Max nie erfahren.

Information:

Max wohnt nicht mehr in München.

## „Der Hausarrest“

Feierabend für Max. Er wird einkaufen gehen. Doch wenn er zu Hause ankommt wird er empfangen werden. Ein fremder Mann kommt in seine Wohnung. Dann schließt sich eine Kette um den Fuß von Max, fest verbunden mit einer Öse in der Wand. Zu kurz, um in die Küche zu gehen, zu kurz, um auf die Toilette zu gehen, zu kurz, um die Rollläden zu öffnen, welche der Fremde schließt, zu kurz, um ans Telefon zu gehen. Alle Uhren werden entfernt, Fernseher und Hifi außer Reichweite gebracht, die Glühbirnen ausgeschraubt.

Genügend Scheiben Brot, Nutella und Wasser steht vor seinem Bett. Nackt, mit der Kette gefesselt, wird er seinen Hausarrest verbringen müssen, in sein eigenes Bett pinkeln müssen, wie ein Kind. Dieses Wochenende kann Max wohl nicht in die Disco. Am Sonntag, mitten in der Nacht, über 50 Stunden nach dem ersten Besuch öffnet sich die Tür. Der Fremde kommt herein und gibt Max den Schlüssel mit den Worten: „Wenn wir nicht zufrieden mit Dir sind, dann komme ich wieder!“ - Und er wird wieder kommen.

## „Der Behandlungstermin“

Heute kommt Post für Max. Ein dicker Umschlag. Darin zehn weitere Briefe, numeriert und eine Anleitung:

„Du wirst einen Umschlag aussuchen, welchen Du öffnen darfst. Alle anderen Umschläge wirst Du am Stammtisch dem Wirt übergeben. In dem Brief steht, welche Behandlung Du morgen erleiden wirst und welche Utensilien du benötigst und besorgen muß. Morgen abend wird jemand kommen und die Behandlung vornehmen. Wenn Du einverstanden bist, dann gibst Du als Zeichen dem Wirt wie beschrieben die Umschläge.“

Wenn Max sich für einen Umschlag entschieden hat, dann wir er Behandlungen finden, wie diese:

„Dein rechter Arm wird eingegipst, von den Fingerspitzen, bis unter die Achsel. Dauer: 5 Tage. Benötigtes Material:.....“

„Dein rechtes Bein wird eingegipst, vom Knöchel, bis zum Schritt. Dauer: 3Tage,.....“

„Beide Füße werden eingegipst. Dauer: eine Woche...(besorge Dir Krücken)....“

„Deine linke Hand bekommt einen kleinen Gips. Dauer: vier Wochen,.....“

„Der linke Fuß wird eingegipst. Dauer: drei Wochen,.....“

.....

Tatsächlich klingelt es am Freitag an seiner Tür und zwei Menschen kommen, um Max die Behandlung angeidehen zu lassen. Der Arm, das Bein, was auch immer auf dem Brief steht wird in beschriebener Weise fixiert. Und damit Max den Gips nicht einfach zerschneiden kann haben die Beiden noch einige Rollen Gips mitgebracht und verstärken den Verband, so daß er dick, steif und schwer wird.

Einige Tage später ist die Behandlungszeit abgelaufen, aber vielleicht findet sich ja eine Möglichkeit, diese noch zu verlängern???

Und wer weiß, vielleicht erhält er den gleichen dicken Brief, kaum, daß er den Gips los hat noch einmal.....

[ergänzende URL: „Cast Central“ <http://castroom.com/cc/> - mit Anleitungen und Plaster of Paradise <http://castroom.com/pop/> ]



Information Gipsverbände.

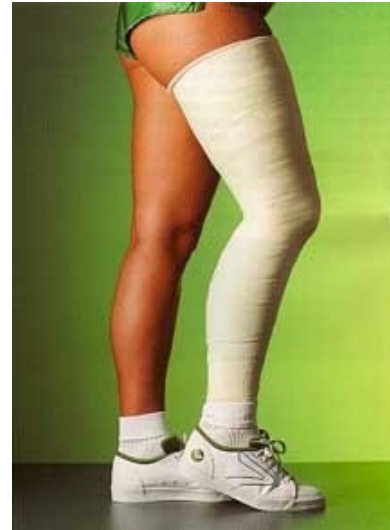
Gipsverbände bekommt man wie Mullbinden in jeder Apotheke. Man braucht schon einige Rollen, um einen tragenden Gips herzustellen.

Die Rollen werden 2 Sekunden in Wasser getaucht und sind dann ca. 30 Sekunden verarbeitungsfähig. Sie werden über eine Schicht Mullbinden und Polsterschaumstoff oder -watte lose gewickelt.

Schon nach 3-4 Minuten ist der Gips fertig und steif. Er braucht etwa einen Tag zum trocknen.

Je nachdem, wo ein Gips am Körper angelegt wird kann er mehrere Tage ohne Schaden getragen werden (sog. „Recreational Casts“).

Auch eine längere Tragedauer (bis mehrere Wochen) wäre bei Max möglich. Verbleibende Schäden (Muskelschwund oder Gelenksteifigkeit) sind von Max ausdrücklich **erwünscht**.



## „Die Unterwäsche“

Heute wird ein Glückstag für Max. Ein Freund wird ihm auf dem Stammtisch ein Geschenk machen: einen Neopren-Surfanzug.

Er wird Max überreden, ihn vor den staunenden Gästen anzuprobieren, natürlich auf nackter Haut.

Kaum hat sich Max in die zweite Haut gezwängt schließt man zwei kleine Schlösser um seine Fußknöchel. Nun ist klar: auf die Toilette kann Max damit noch gehen, aber ausziehen kann er den Anzug nicht mehr.

„Den Schlüssel bekommst Du, wenn Du mir den Kaufpreis für den Anzug erstattest, so lange bleibst Du darin gefangen. Jeden Stammtisch hast Du Gelegenheit, mir das Geld unter Zeugen zu geben.“

Max wird den Anzug lieben, wenn er ihn täglich unter seiner Alltagskleidung versteckt, er wird ihn hassen, wenn es ihm nicht gelingt, er wird ihn verfluchen, wenn er auch noch darin schlafen muß. Doch wird er ihn lange Zeit tragen müssen, denn sein Freund ist erst einmal im Urlaub und vergißt dann den Schlüssel, wird krank.....

[ergänzende URL: „Women in Wetsuits“  
<http://www.geocities.com/Southbeach/Lights/7840/index2.html> ]

## „Der Kleidertausch“

Heute Nacht wird Max jäh aus dem Bett gerissen werden. Ein Unbekannter steht vor der Tür. Er wird Max auffordern, sich vollkommen zu entkleiden und all seine Kleidung in große Säcke zu stecken. Er wird die Wohnung nach Klamotten durchsuchen, um sicher zu gehen, daß Max nicht ein Kleidungsstück mehr hat. Dann trägt er die Säcke aus dem Haus und kehrt mit einer kleinen Tüte zurück, bevor er verschwindet.



Information „Neoprenanzüge“:

Neoprenkleidung gibt es in allen Tauch- und Surfschäften, doch ist ein gebrauchter Anzug meist nicht nur viel billiger zu haben, sondern oft wesentlich zweckmäßiger, denn die alten Materialien sind häufig unangenehmer zu tragen und die unmodischen Schnitte manchmal fast lächerlich.

Prinzipiell sind drei Kriterien wichtig:

1. Die Form (Ein- oder Zweiteiler, lange oder kurze Ärmel und Beine, Kragen, fest angebrachte Füßlinge, Reisverschluß vorne oder hinten etc.)
2. Der (eigentliche) Zweck: Surfanzüge (linkes Bild) (sind meist modisch aber aus dünnem, mit Stoff beschichtetem Material (kaschiert)), Tauchanzüge oft dicker oder haben fest angebrachte Füße oder gar eine Haube. Sog. Trockenanzüge (rechtes Bild) (auch Segeloveralls) sind zwar recht dünn, haben aber wasserdichte Bündchen an Ärmeln, Hals und Beinen oder gar angeschweißte Stiefel. (Ventile - auf Brust und Arm - zum Aufblasen und Stiefel sind dabei sicherlich sehr hinterlich und auffällig, wenn man den Anzug unter der Alltagskleidung verstecken möchte.)
3. Das Material. Alte Anzüge haben oft unkaschiertes Neopren, (die Oberfläche ist schwarzes leicht glänzendes Gummi) und riechen dementsprechend. Aber auch sog. „Haihaut“ (Neopren mit Strukturoberfläche) ist sehr reizvoll. Modernere Kleidung ist sowohl innen, als auch außen kaschiert. Die Dicke beträgt zwischen 2 (Surfanzug) und 15 Millimeter (Eistaucher).

Egal, ob kurz oder lang, dick oder dünn, oder in welcher Ausführung, Neoprenkleidung täglich ununterbrochen tragen zu müssen ist sicherlich sehr hinderlich und bald nervig, bereitet der Haut aber keinerlei Schäden, schließlich kann man mit dieser Kleidung Duschen.

Natürlich wird Max den Anzug nach der Behandlung abkaufen, da er bis jetzt keinen besitzt.

Wenn Max den Sack öffnet findet er eine Daunenjacke, eine Skihose (oder einen Overall) und ein Paar dicke Moonboots. Dazu einen Brief:

„Das ist deine Kleidung für die nächste Zeit. Du wirst nur diese Kleidung tragen, nichts anderes! Wir werden dich beobachten. Wenn wir zufrieden sind bekommst Du deine Kleidung wieder. Wenn wir Dich mit anderer Kleidung sehen, dann werden all Deine Klamotten verbrannt.“

Es wird Max nichts anderes übrig bleiben, diese Kleidung zu tragen - obwohl es gerade Hochsommer ist. Erst lange Zeit später wird Max nach Hause kommen und vor der Tür seine Säcke mit seinen Klamotten finden.

[ergänzende URL: „Skianzug.de“, <http://www.fortunecity.de/kunterbunt/saarland/765/> ]

## „Der Heimweg“

Da kommt Max nichts ahnend vom Stammtisch am Donnerstagabend nach Hause. Und kurz bevor er dort ankommt öffnet sich eine Autotür eines VW-Bus neben ihm. Eine Gestalt tritt heraus und fragt: „Bist Du Max?“ und als er „Ja?!“ antwortet schiebt man ihn in den Bus...

Augenbinde, Knebel, Fesseln, vielleicht eine Betäubung - und schon beginnt die Überraschung. Er wird viel erleben, viel erleiden, viel Vergnügen haben.

Man wird ihn zu einem unbekanntem Ort bringen, ihn fesseln, verhören, demütigen und in Zwangskleidung stecken. Man wird ihn erziehen, strafen und quälen.

Aber er wird nicht wissen, wer in so behandelt. Viele Stimmen, viele Gerüche, intensive Gefühle. Doch seine Augen sehen nichts. Er wird leiden, er wird genießen. Er wird schweben in seinen Träumen aber er wird sie auch verfluchen, wenn er wieder auf den Boden kommt, aber das Martyrium weiter geht.

Keine Gnade, immer gemeiner, immer hinderlicher, immer unangenehmer und immer realer werden die Gemeinheiten, die man Max zukommen läßt - doch er hat es so gewollt.

Bis er einige Zeit, vielleicht erst am Sonntagabend, wieder nach Hause gebracht wird. Möglicherweise mit einem Gips, in einem Neoprenoverall, einer Daunenjacke und Moonboots oder mit einer Halskrause, möglicherweise gut verschlossen, möglicherweise für lange Zeit ???



Information:

Daunenkleidung im Sommer zu tragen ist sicher nicht nur sehr unangenehm, sondern verursacht mit Sicherheit aufsehen - jeden Moment wird Max daran erinnert werden, daß er in der Hand eines Unbekannten ist und sich dafür schämen.

Allgemein ist es auch bei Hochsommerlichen Temperaturen für einen gesunden Körper auszuhalten, in Winterkleidung zu stecken. Zwar läuft der Schweiß und es wird muffig, aber nackt kann Max ja nicht auf die Straße gehen....

Bei Daunenkleidern kommt es zum einen auf die dicke Polsterung an (auch optisch warm) und zum anderen auf die Wasserfestigkeit, bzw. daß die Kleidung **nicht atmungsaktiv** ist, man also sehr stark schwitzt. (Meist bei billigen Produkten **ohne Goretex** o.ä. der Fall.)

Werden Moonboots an den Füßen angekettet, ist auch das Ausziehen der Hose / Overall nicht mehr möglich.

Gerne kauft Max die Kleidung nach Gebrauch auf, da er nur eine Daunenweste besitzt, aber gerne mehr hätte.





**Information:**

Ein Kidnapping kann auch vollkommen save gespielt werden, nicht immer muß Gewalt dabei sein und nicht immer muß man ein Opfer tatsächlich Betäuben. Auch wenn Max tatsächlich einmal gerne betäubt werden wollte, es ist vielmehr die Situation, vollkommen überrascht zu werden, die bei einem Kidnapping die Hauptattraktion ausmacht.

Der zweite Kick ist natürlich das Kidnapping und das weiche Tuch vor dem Gesicht, welches den Atem nimmt. Wenn man sich mit Betäubung nicht auskennt reicht auch einfacher Alkohol auf dem Tuch, das Benebelt ausreichend und die psychische Wirkung macht den Rest.

Der dritte Kick für ein Opfer ist das Ungewisse, nicht wissen, was passiert, nicht wissen wer da mitmacht und wie lange alles dauert. Max muß sich einfach vollkommen auf seine Peiniger verlassen, damit sie nicht über seine Grenzen hinausgehen und dennoch sicher spielen.

Dennoch, viele Gedanken hat Max schon über ein Kidnapping weitergegeben, aber noch hat ihn keiner entführt - dann wird's wohl mal Zeit, oder?

**Ergänzende Information:** normalerweise nimmt er die U2 vom Sendlinger Tor Abfahrt 0:52 Uhr bis zur Kreierstraße und geht dann direkt nach Hause. Und Freitag im Geschäft krank melden dürfte wohl kein Problem sein.

[ergänzende URL: „Die Vorlieben des Max Taylor“ - von ihm selbst geschrieben, ausführlich und immer wieder aktualisiert - <http://members.fortunecity.com/oconpage/vorlieben.htm> ]

**Sinn und Zweck:**

Diese kleinen Gedankenspielchen sollen zu realen Spielchen anregen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Und sollte dennoch einmal fraglich sein ob das ein oder andere für Max O.K. ist, dann sollte man nicht zögern zu fragen. (Das ist dann dennoch toll, wenn es real wird. Schließlich ist das Auspeitschen immer noch geil, auch wenn man vorher gefragt hat, ob der Gegenüber darauf steht...)

Es geht hier nicht darum, das Material zu beschaffen, das kann jeder (auch Max), aber es geht darum, überrascht zu werden und von „Fremden“ zu etwas gezwungen zu werden und dabei kein Entkommen, keine Wahl zu haben. Schließlich kann ich mir auch selbst z.B. eine Gummihose anziehen, aber es ist geiler, wenn es mir jemand befiehlt, oder sie mir sogar „gegen meinen Willen“ anzieht....

Ebensowenig wichtig ist die genaue Verfahrensweise oder die Wortwahl. Wie etwas geschieht ist nicht immer wichtig - Hauptsache es geschieht überhaupt!

**„Die Maße“**

Dies sind die Körpermaße von Max (gemessen am 30.9.2000):

Größe	180 cm	Gewicht	68 kg
Konfektion	50 / M	Hose	33 / 32
Brustumfang	ca. 98 cm	Taille	77 cm
Gürtelmaß	cd. 90 cm	Halsumfang	40 - 42 cm
Stirnumfang	57 cm	Armlänge (Fingerspitze / Schulter)	79 cm
Beinlänge (im Schritt)	81 cm	Schuhgröße	42 - 44
Handgelenkumfang	Ca. 20 cm	Knöchelumfang	ca. 27 cm
Oberschenkelumfang	62 cm		

Sollten Sie noch mehr Informationen benötigen: E-Mail [ocon@gmx.de](mailto:ocon@gmx.de)